

Hans Ulrich Reck
Theoriewoche VK ZH 2/93

Referenzsysteme von Bildtheorie und bildnerischer Produktion **Materialliste/ Aufbau**

Neue Wilde - Texte von W.M. Faust, Schmidt-Wulffen (Spielregel), J.C. Ammann (Katalogvorworte etc)
art brut, Kinderzeichnungen - Szeemann, Dubuffet, Kunst und Geisteskrankheit, 'Visionäre Schweiz', Texte zu Wölffli
Tapiès, Jorn, Informel - U. Eco, Das offene Kunstwerk
Künstlerselbstverständnisse seit der Romantik, ausgehend von Goya (Vorwort zu 'Caprichos'; weitere Selbstäußerungen von Künstlern: Géricault, Delacroix)
Picasso, Mantegna, Brücke - Baxandall, Patterns of Intention Bildmaterial

Kategorienmaterial

Das Schöne und das Erhabene - Kant (zu Farben: KU § 14; Lust an der Harmonie der Erkenntnisvermögen KU §9)
Welsch zu Dubuffet: Postulat der Sinne der Erkenntnisvermögen KU §9; Freiheit der Einbildungskraft KU § 27); Heidegger 'Der Ursprung des Kunstwerkes' (Kategorie 'Erde') nach § 22, WBG BD. 8, S. 324 ff)
Terror des Visuellen/ Kunst des 20. JH. als Angriff auf das Auge und das Sehen (Alltagskulturphänomene, Titlis; Konzeptionen der Selbstermächtigung des Sehens in strukturellen Etappen:
- Renaissance, Alberti, der geometrische Kanon, Geometrisierung der Sinne
- Geschmacksmetaphysik
naturalistischer Allegorisierung: Konnotationen von
Klassizität: Poussin, David
- Zersetzungen des Kontinuums: Piranesi, Füssli
- Angriff auf den Retinalismus: Duchamp
Verklärung des Gewöhnlichen: Danto
Allopathische versus autopathische Künste: Goodman, Sprachen der Kunst Jeff
Koons - smart art, Strategien, Kunst als Massenkultur

Autonomisierung der Künste: Cézanne und die Folgen (Auseinandersetzung zwischen Hermeneutik und Ikonologie; Bild vs. Begriff; Texte von Boehm, Hoffmann u.a.)
Immaterialität
Rollen, Diskurs, Institutionen

Das Rohe-der Ornamentalismus-die Psychopathogenese der Kunst; Sloterdijk:
 Pathologisierung der Moderne; Strukturen des ästhetischen Wahns
 Surrealismus, Surrealität, diskursive Strategien, ästhetische Automatismen
 Schematisierung, Transformation - Piaget
 Meaphorologie/ Theorie der Nicht-Bezeichnung - Blumenberg Begriffsgeschichte
 des Schönen (v.a. Baumgarten; Sinnenfeindschaft der klassischen Philosophie;
 Zeugnisse in Aufsatz Welsch 'Traditionelle und moderne Ästhetik'; Schelling:
 Philosophie der Kunst
 Kommentarbedürftigkeit der modernen Kunst: Arnold Gehlen: Zeiz-Bilder. Zur
 Soziologie und Ästhetik der modernen Malerei, Ff. 1965/2.Aufl. bes. S.
 162-169
 H.R. Jauss: Kleine Apologie der ästhetischen Erfahrung vs. ontologisch-
 systematischer Totalitäts-Fetischismus (z.B. H.H. Holz: Vom Kunstwerk zur
 Ware. Studien zur Funktion des ästhetischen Gegenstandes, Darmstadt/
 Neuwied 1972)
 Moderner Universalismus: Theoreme und Texte von Mondrian
 dazu: Dieter Henrich: Theorieformen moderner Kunsttheorie, in: Henrich/ Iser
 (Hrsg): Theorien der Kunst, Ff. 1982, S. 11-32, bes. S. 16 ff)
 Sartre zu Giacometti (dies und andere Zeugnisse dieses Kontextes in:
 'Westkunst'); Bubner: Ästhetische Erfahrung; Oelmüller (Hrsg):
 Kolloquium Kunst und Philosophie)
 Instrumentalisierung der Negativität: Kunsttheorie Adornos (Kritik daran s.
 Recki: Adorno und Benjamin)

VERNETZUNGSSTRUKTUREN

das Schöne/ Kant
 das Rohe/Ornamentalismus/Art brut/
 Kinderzeichnungen/ Surrealismus
 das Ursprüngliche: Romantik, Subjektivität, Goya,
 Heidegger
 Differenz
 Referenz/ Repräsentation/ Denotation: Goodman,
 Danto: Herausbildung von Metaphern und Stil
 Schematismen, Transformation: Piaget
 Fiktionalisierungen/ Nichtbezeichnung: Blumenberg
 Informationalismus vs. ästhetischer Referenzialismus:
 Eco
 Ikonodulismus vs. Ikonoklasmus, Hermeneutik vs.
 Ikonologie, Bild vs. Begriff
 Intentionalität: Baxandall

Institutionentheorie: Danto

/ Bildtheoretische Referenzsysteme/ Kontexte bildtheoretischer Beispielgebungen und Modellbildungen:

- Simulation, Tele-Aktion

- Immaterialisierung/ De-Materialization

Aufsatz Lucy Lippard 1968: Kunstwerke sind nur noch Endprodukte (Buren, Duchamp)

Ultra-Konzeptualismus

Telefon und Telegraph

Moholy-Nagy

Grandville

Mythos Eigenhändigkeit

Einführung technischer Rationalität in den ästhetischen Prozess

(Posenenske, Moholy-Nagy)

Kunst als Kommunikationsprozess/ process of creation

Kunst ohne Kunstwerk: Kunst existiert, solange Menschen diesem Konzept Bedeutung, Logik, Sprache, Wirkung, d.h. unter Vorgabe von Rezeptionserwartungen eine Kontur stiften

Bruch zwischen Moholy-Nagy und Beuys: worin steckt die Provokation des Konzeptuellen für Analyse und Aneignung von Kunst

Kunst ausserhalb der Kunstgeschichte: wissenschaftlich-technische Zivilisation als Kontext; Kunst als Strategie der visuellen

Kultur

Zum kulturellen Kontext der technisch-computerisierten

Immaterialisierung und ihrer Analysierbarkeit:

- hemmungsloser Hedonismus

- Rock-Musik; a-literale, oral-visuelle Kultur

- Subtexte statt Kontexte

- Gestus als/ für Theoriedesign

- Resurrektion des religiösen Rituals (Flusser)

- philosophische Suggestion: Abschaffung des Denkens durch Eliminierung des Wahrheitskriteriums (Bolz)

- Wissenschaftler haben ein visuell-figuratives, konkretistisches Denken, deshalb ihre Anfälligkeit gegenüber Ästhetisierungen, die aus einer Dekontextualisierung der eigentlichen wissenschaftlichen Rationalität hervorgehen

- Eschers Paradoxe

- Computerfreaks haben nicht primär Hofstadters 'Goedel-

- William
- Escher-Bach' gelesen, sondern die Romane von Gibson und, leider, Timothy Leary
- William James: The will to belief
 - Lyotard u.a. 'Les Immatériaux'. Paris 1984
 - Baudrillard: Die Illusion des Endes: der Streik der Dinge
 - soziale Konstruktion eines Habitus; Immaterialität als Metapher für die Kulturgesellschaft und ihre Beeinflussung durch Intellektuelle
 - Struktur von Wahnsystemen, am Bsp. des referenzlosen Geldes
 - designtheoretische Implikationen der Miniaturisierung
 - wahrnehmungspsychologische und politische Phänomene der Immaterialität
 - Ende der Postmoderne: Kultur als Krieg
 - nach der Theorie der zwei Konfliktkulturen und der Illiterarisierung der Technikkultur (Snow) nunmehr: Entprivilegierung des Wissens
 - Artefakte, körperlose Technik, Überwindung der Prothesen; die körperlose Technik de-materialisiert Bedeutungen und macht neue Zuschreibungen möglich
 - Turing kannte noch den Verweis des Zeichens auf sich
- selbst; diese Differenz von Zeichen und Bezeichnetem
ist das noch Materielle; die Turingmaschine ist qua
Vorstellung allein denkbar, als Zeichnung, concetto; das
Imitationsspiel macht den Menschen
umgekehrt zur Maschine
- Ausschluss des Körpers aus der Mensch-Maschinen-Debatte (hier gibt es eine Konstante in der Entwicklung von La Mettrie zu Norbert Wiener) schliesst Assoziation, Intuition, Wahrnehmung und alle leiblichen Attribute des Denkens aus Bewusstsein/ Sinnenorientierung aus (interessant aber, dass das Gedächtnis bei N. Wiener die zentrale kybernetische Steuerungsinstanz gilt; mit ihr bleibt das abstrakte Zeichen als materielle Grösse erhalten)
 - Erkennen und Wahrnehmen sind zur sozialen Kommunikation geworden
- als
- Struktur aktueller Heils-Lehr-Rhetorik
 - Einzug von Soziologie und Wissenschaften in den Kunstbetrieb (Baudrillard und Paris, Rituale und Habitus)

- Turing Maschine: Funktionieren des Verhaltens qua Logik und Denken; Behaviourismus als Hintergrund der KI-Debatte
- Denken und Selbstbeachtung (O. Wiener)
- Referenzlosigkeit der Postmoderne: unendlicher Symbolraum (Querbezüge, Querverweise)
- technische Rationalität (Posenenske, Moholy-Nagy)
- Mystagogik (Beuys)
- Utopismus, repressive Entsublimierung versus hedonistische Sublimierung; marxistischer Schillerianismus (H. Marcuses ästhetiktheoretische Schriften)

Exemplarische Bildbeispiele

- Jeff Koons
- art brut
- Sol Le Witt
- D. Buren
- Informel (Tapiés)
- Max Ernst
- René Magritte
- Heartfield
- Duchamp
- Malewitsch
- Boccioni
- Kirchner
- van Gogh
- Cézanne
- Victor Hugo
- Impressionismus
- C.D. Friedrich
- Nicola Poussin
- Raffael, Schule von Athen